

## Der Doppelbauer

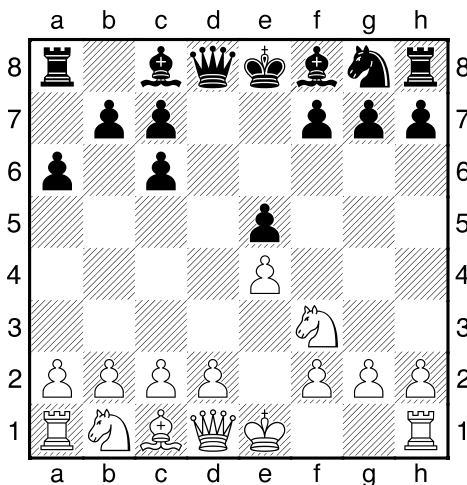
Jeder von euch hat sich in einer seiner Partien sicher schon einmal mit so einem Doppelbauern herumschlagen müssen. Auf den ersten Blick ist klar, dass durch zwei Bauern auf einer Linie deren Beweglichkeit deutlich eingeschränkt ist. Auch fällt es deutlich schwerer einen Freibauern zu bilden, als wenn die Bauern nebeneinander postiert wären. Zu allem Überfluss gibt es dann auch noch solche Doppelbauern die der Gegner auch noch leicht angreifen kann. Wir wollen uns heute anschauen wie man so einen Doppelbauern geschickt ausnutzen kann, aber trotzdem auch nicht vergessen, dass der Doppelbauer auch Vorteile schaffen kann! Er sichert zum Beispiel wichtige Felder ab, oder öffnet einfach eine Linie, vielleicht um auf dieser einen entscheidenden Angriff einzuleiten.

**Beginnen wir mit einem Beispiel, das die grundsätzliche Schwäche des Doppelbauern zeigt, nämlich die Bewegungsunfähigkeit. Besonders deutlich wird dies im Endspiel:**

### Milu – Vajda

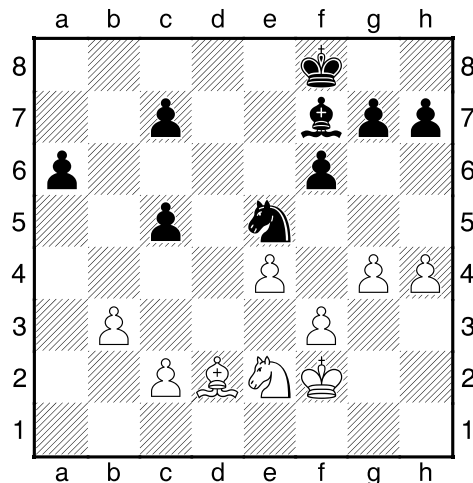
Bucharest 1995

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.Lxc6 dxc6



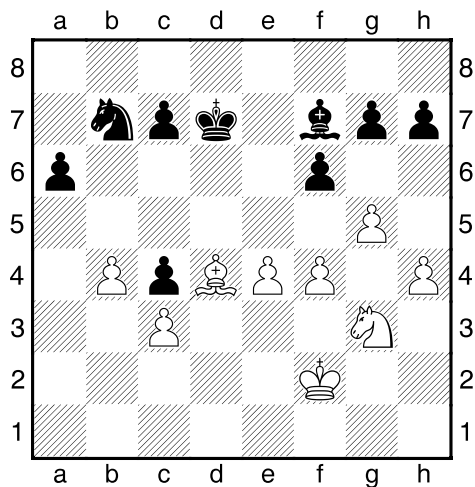
Die Idee hinter dem Läufertausch ist, nicht der Bauernraub mit Sxe5, denn nach ...Dd4 geht der Bauer wieder flöten. Weiß strebt damit langfristig ein Endspiel an, indem er selbst eine Bauernmehrheit am Königsflügel hat um einen Freibauern zu bilden, Schwarz aber wegen seines Doppelbauern eben KEINEN Freibauern am Damenflügel schaffen kann. Viele Leichtfigurenendspiele oder natürlich reine Bauernendspiele mit dieser Bauernstruktur sind wirklich zu gewinnen für Weiß, aber Schwarz hat im Laufe des Mittelspiels Zeit für Gegenspiel im

Zentrum und vor allem ein sehr starkes und bewegliches Läuferpaar, weshalb die Chancen trotzdem alles in allem ausgeglichen zu bewerten sind. In der vorliegenden Partie spielte Schwarz jedoch nicht optimal und daher kam Weiß beim Übergang Mittelspiel-Endspiel zu einer sehr guten Stellung die wir uns als nächstes anschauen wollen. 5.0-0 Ld6 6.d4 exd4 7.Dxd4 f6 8.Le3 Le6 9.Sbd2 Se7 10.Tfd1 0-0 11.Sc4 Lb4 12.a3 Dxd4 13.Sxd4 Lxc4 14.axb4 Sg6 15.f3 Tad8 16.Kf2 Td7 17.Td2 Tfd8 18.Tad1 Se5 19.h4 Lf7 20.b3 b6 21.Se2 Txd2 22.Txd2 Txd2 23.Lxd2 Kf8 24.g4 c5 25.bxc5 bxc5

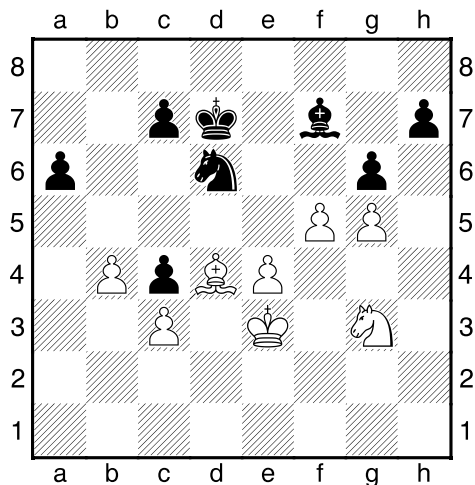


Weiß hat gewissermaßen das Optimum aus seiner Eröffnungsstrategie herausgeholt. Das schwarze Läuferpaar ist verschwunden, der Doppelbauer dagegen noch am Brett. Nun gilt es seinen eigenen Vorteil auszuspielen, namentlich die Bauernmehrheit am Königsflügel. Weiß zeigt hier eine sehr präzise Technik. 26.Le3 c4 27.b4 Damit ist klar, Schwarz kommt am Damenflügel

wegen der Schwäche seines Doppelbauern zu keinem aktiven Spiel, am Königsflügel ist jedoch Weiß im Vorteil. **27...Sc6 28.f4!** Weiß hält die Bauernstruktur dank der Drohung Lc5+ noch völlig offen. Er verbessert die Aufstellung seiner Figuren, bevor er sich zum Vorrücken eines seiner Bauern entscheidet. **28...Ke8 29.c3 Kd7 30.Sg3 Sd8** Die Idee den Springer nach b7 zu bringen ist nicht besonders effektiv, aber die Alternativen sind nicht besser: [30...a5 31.bxa5 Sxa5 32.Kf3 Sb3 33.Sf5 g6 34.Sh6 Le8 35.g5 Auch hier kämpft Schwarz wohl vergeblich ums Überleben] **31.g5 Sb7 32.Ld4!**



**32...fxg5 [32...c5 33.bxc5 a5 34.gxf6 gxf6 35.Ke3 a4 36.Kd2** Weiß steht sehr gut, es scheidet zum Beispiel: **36...Ke7 37.c6 Sd6 38.Lc5 Ke6 39.f5+ Ke5 40.c7 Sc8 41.Ke3 h6 42.Sf1** mit der schönen Idee Sd2-Sf3] **33.hxg5 g6 34.Ke3 Sd6 35.f5!**



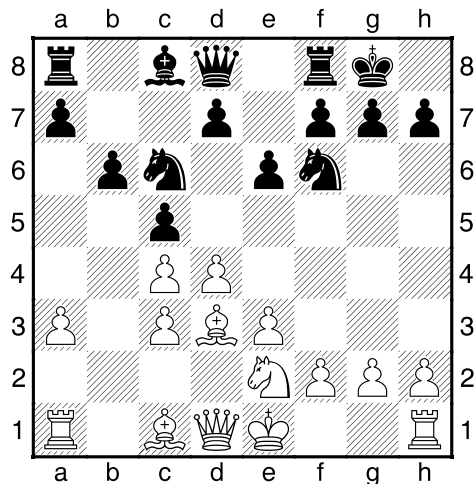
Alle Figuren stehen richtig, nun wird der Vorteil der Bauernmehrheit ausgespielt und nun ist auch Kf4 immer möglich. **35...gxf5 36.exf5 Ld5 37.Le5 Lf7** Ebenfalls verloren sind: [37...Sb5 38.Sh5; 37...Sf7 38.Kd4 Sxe5 39.Kxe5] **38.Kd4 Kc6 39.Lxd6 Kxd6 40.Se4+ Ke7** Schwarz gab gleichzeitig auf, es folgt wohl Sc5 mit Bauerngewinn, aber auch vorheriges Ke5 mit weiterem Einschnüren der schwarzen Stellung ist stark, denn der Bauer a6 ist weder wichtig, noch läuft er weg. **1-0**

**Manchmal ist es auch sinnvoll einen der Doppelbauern direkt anzugreifen, denn es fehlt eben ein Bauernkollege auf der nächstgelegenen Linie um ihn zu verteidigen:**

### Jussupow – Karpov

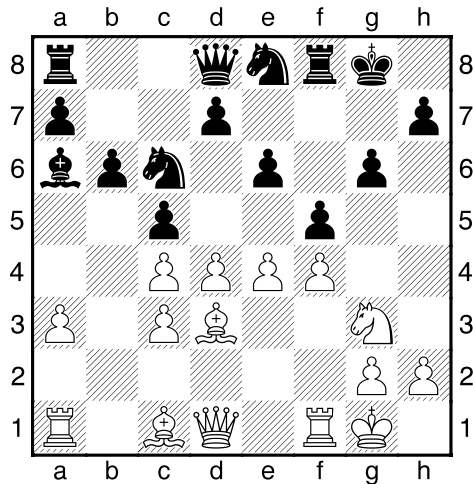
Linares 1993

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4** Die sogenannte Nimzowitschindische Verteidigung ist ein typisches Beispiel für Doppelbauern, da Schwarz gerne gewillt ist seinen Lb4 gegen den Sc3 zu tauschen, was Weiß zwar das Läuferpaar gibt aber meist zu einem Doppelbauern führt und Schwarz zusätzlich auch Kontrolle über e4 ermöglicht. **4.e3 c5 5.Ld3 Sc6 6.a3 Lxc3+ 7.bxc3 0-0 8.Se2 b6!**



Schwarz setzt alles auf einen sofortigen Angriff seiner Leichtfiguren gegen den Bauern c4. La6 und Sa5 sind offensichtlich, Tc8 mit der Idee ...cxd4 sicherlich ebenfalls. **9.e4 [9.0-0 La6 10.e4 Se8 wäre nur Zugumstellung] 9...Se8!** Ein sehr starker Zug! Schwarz schützt sich gegen die Fesselung mittels Lg5, möchte weiße Angriffsabsichten wie f4 mit ...f5 abblocken

können und der Se8 kann ja nach d6 gehen, nicht zuletzt um den Bauern c4 aufs Korn zu nehmen. **10.0-0 La6! 11.f4 f5 12.Sg3 g6**



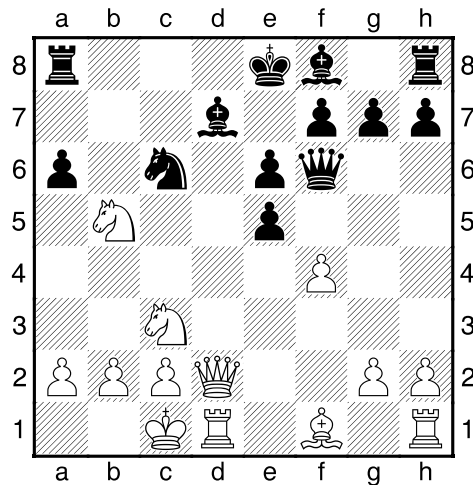
Die Stellung ist sehr schwierig und interessant. Schwarz hat eine gute Aufstellung gegen die Doppelbauern bezogen und kann mit dem bisherigen Verlauf zufrieden sein. Hier möchte ich mich aber aus der genaueren Analyse dieser interessanten Partie ausklinken. Ich habe sie trotzdem angeführt, falls sich jemand zuhause die Mühe machen will sie durchzuspielen. **13.Le3 cxd4** [Möglich wäre hier auch: 13...Sd6 14.dxc5 Sxc4 15.Lxc4 Lxc4 mit etwa gleichen Chancen] **14.cxd4 d5 15.cxd5 Lxd3 16.Dxd3 fxe4 17.Dxe4 Dxd5 18.Dxd5 exd5 19.Tac1 Tc8 20.f5 Sd6 21.fxg6 hxg6 22.Txf8+ Kxf8 23.h4 Sc4 24.Lg5 Sxd4 25.h5 gxh5 26.Tf1+ Ke8 27.Sxh5 Sxa3 28.Sg7+ Kd7 29.Tf7+ Kc6 30.Txa7 Sac2 31.Lf6 b5 32.g4 b4 33.Ta2 b3 34.Tb2 Kc5 35.Sf5 Tg8 36.Sxd4 Txd4+ 37.Kf2 Sxd4 38.Lxd4+ Kxd4 39.Txb3 Te4 40.Ta3 Te8 0-1**

**Es gibt auch Fälle in denen der ganze Brettabschnitt um den Doppelbauern schwach wird, weil der Doppelbauer immer einer latenten Gefahr durch die gegnerischen Angriffe ausgesetzt ist:**

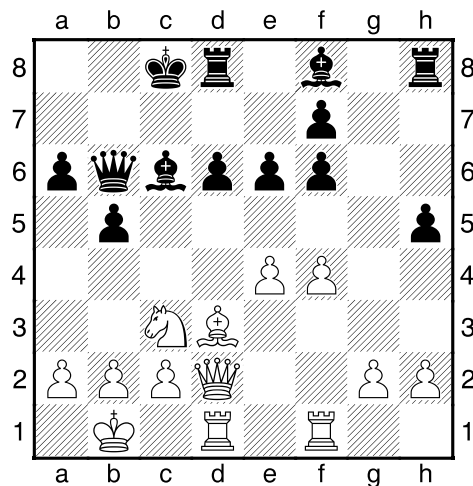
### Krogius – Geller

Leningrad 1960

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lg5 e6 7.Dd2 a6 8.0-0-0 Ld7 9.f4 b5 10.Lxf6 gxf6** [Hinweis: Schwarz sollte nicht versuchen den Doppelbauern zu vermeiden: 10...Dxf6 11.e5! dxe5 12.Sdxb5!]

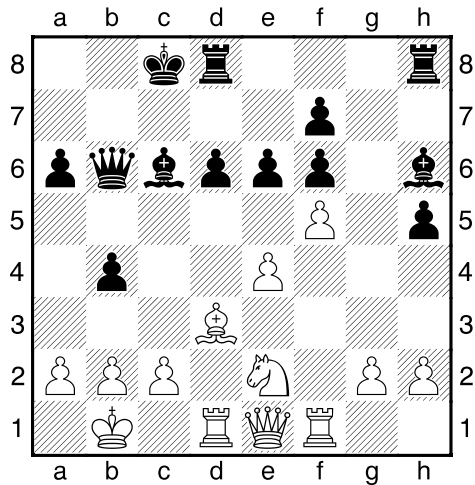


**12...Dd8 13.Sd6+ Lxd6 14.Dxd6** Weiß hat gute Chancen.] **11.Kb1 Db6 12.Sxc6 Lxc6 13.Ld3 h5 14.Thf1 0-0-0**

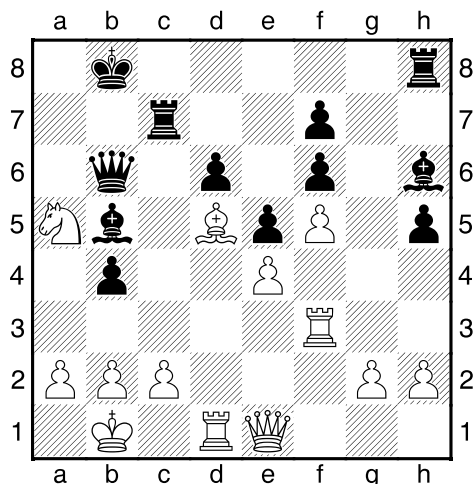


**15.f5!** Diese "Rammbockmethode" ist ein sehr wirkungsvolles Vorgehen gegen die schwarzen f-Doppelbauern im Sizilianer. Nach ... e5 oder ...exf5 wird das Feld d5 sehr schwach, sodass sich dort bequem der Sc3 einnisten kann, lässt Schwarz die Stellung in der Schwebe, so muss er dauerhaft mit fxe6 rechnen, was den Bauer f6 zum Angriffsobjekt macht! **15...Lh6** [15...e5 16.Le2! Mit dem Plan Sd5 zu spielen, gibt Weiß Angriff gegen den Kc8. Es wäre dann Tf3 denkbar um je nach Lust und Laune nach a3, c3 oder d3 zu schwenken.; 15...Le7 16.Se2! Tdg8 17.fxe6 fxe6 18.Sf4 e5 19.Sd5 Lxd5 20.exd5 Nun sorgen die ungleichfarbigen Läufer eher dafür, dass sich der schwarze König unwohl fühlt

(Lf5, Tf3-Tc3), als dass es auf ein Remis im Endspiel hinausläuft] **16.De1 b4 17.Se2**



Der Springer ist auf dem Weg nach f4. **17...e5** [17...d5 18.fxe6 dxe4 19.e7 Tde8 (Besser ist wohl noch: 19...Td7 20.Lc4 Txe7 21.Td6 mit weißem Vorteil) 20.Lxa6+!! Dxa6 21.Td6 Mit der Idee T1xf6 ist deutlich besser für Weiß.] **18.Sc1** Das plant Lc4 **18...a5?!** [18...d5! 19.exd5 Lxd5 20.De2 Lb7 21.Le4 Weiß steht aufgrund des offenen Kc8 zwar besser, aber Schwarz kann noch kämpfen!] **19.Lc4 Td7 20.Ld5** Weiß hat nun einen dauerhaften strategischen Vorteil dank der schlechten schwarzen Bauernstruktur. **20...Lb5 21.Tf3** Wie schon erwähnt ein üblicher Plan **21...Tc7 22.Sb3 Kb8 23.Sxa5!**



Ein schönes Motiv! **23...Thc8** [23...Dxa5? 24.Ta3 La4 25.b3 Dc5 26.Txa4 Dxc2+ 27.Ka1 Kc8 28.Ta8+ Kd7 29.Txh8 Ta7 30.Lc6+! Kxc6 (30...Kc7 31.La4) 31.Tc8+ Tc7 32.Td8 Schwarz

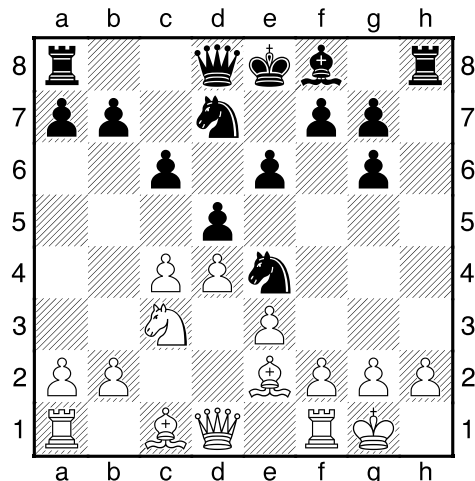
gehen die Angriffsideen aus, nachdem sein eigener König ebenfalls anfällig wird.] **24.Dxb4 Txc2 25.a3** notwendige Verteidigung gegen ...Tc1 **25...Ka7** [25...Dc5 26.Tb3 und Weiß gewinnt Material: 26...Dxb4 27.Txb4 T2c5 28.Sb3] **26.Tb3 Ka6** [26...T2c5 27.Lc4 hilft auch nicht mehr] **27.Lb7+ 1-0**

Nun wollen wir aber auch einmal die Stärken des Doppelbauern kennenlernen. Beginnen wir mit der offensichtlichen, nämlich der durch die Verdopplung geöffneten Linie:

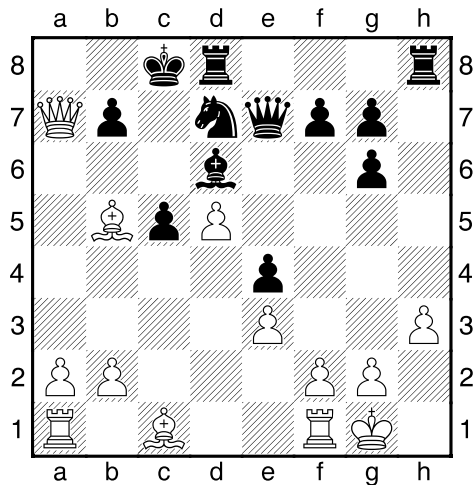
### Nikolaidis - Hirneise

Gibraltar 2010

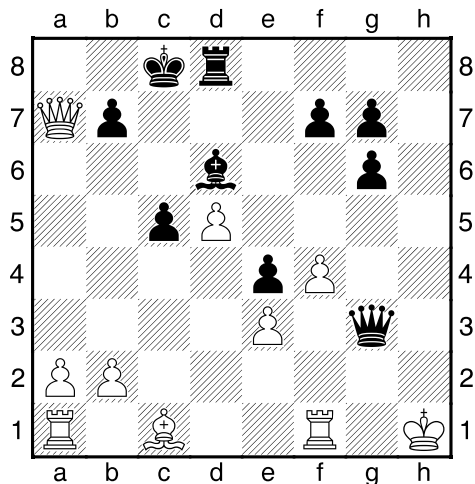
**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lf5 5.Sc3 e6 6.Sh4 Lg6 7.Le2 Sbd7 8.0-0 Se4 9.Sxg6 hxg6**



Es ist üblich, dass Schwarz in dieser Variante der Slawischen Verteidigung einen Doppelbauern auf g6 erhält. Der Bauer an sich ist kein Problem, denn Schwarz verfügt weiterhin über eine gesunde Bauernstruktur, Weiß hätte in einem Bauernendspiel keinerlei Vorteil. Die Idee hinter Sh4 und Sxg6 ist vor allem der Gewinn des Läuferpaares. Dank seines Doppelbauern verfügt Schwarz hier jedoch über die offene h-Linie und da Weiß schon rochiert hat ist das ein besonders wichtiger Faktor! **10.cxd5 exd5 11.Sxe4 dxe4 12.d5 Ld6 13.h3?!** [13.g3 c5 Ist vielleicht die bessere Fortsetzung für Weiß.] **13...c5 14.Da4 De7 15.Lb5** [Mit 15.f4 exf3 16.Lxf3 De5 kann sich Weiß noch gut verteidigen, aber Schwarz steht schon sehr ordentlich.] **15...0-0-0 16.Dxa7** Hat Weiß nicht einen Bauern mehr bei ordentlichem Angriff?



**16...Txh3!!** Ein sehr starkes Opfer, welches die Kraft der offenen Linie demonstriert, die gegen den gegnerischen König zeigt. **17.Te1** [Weiß ist hier bereits verloren, denn: 17.Da8+ Sb8 18.gxh3 Dg5+ 19.Kh1 Th8 gewinnt für Schwarz. Aber auch sofortiges 17.gxh3 funktioniert nicht wegen: 17...Dg5+ 18.Kh1 Df5! (18...Th8? 19.Lxd7+ Kxd7 20.Dxb7+ führt zu Remis durch Dauerschach) 19.Lxd7+ Txd7 20.Kg1 Dxh3 21.f4 Dg3+ 22.Kh1 Td8!



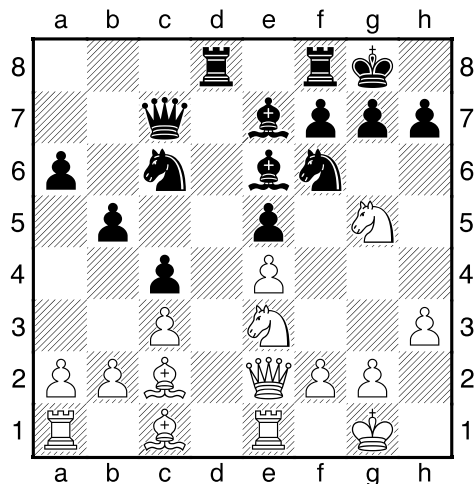
und Schwarz setzt Matt.] **17...Th5 18.Td1 Dh4 19.Kf1 Dg4** Weiß gab die hoffnungslose Partie auf. **0-1**

Zuletzt will ich euch noch ein Beispiel mit auf den Weg geben, in dem der Doppelbauer ganz wichtige Felder kontrolliert, sodass eine wichtige gegnerische Angriffsfigur völlig ausgeschaltet wird:

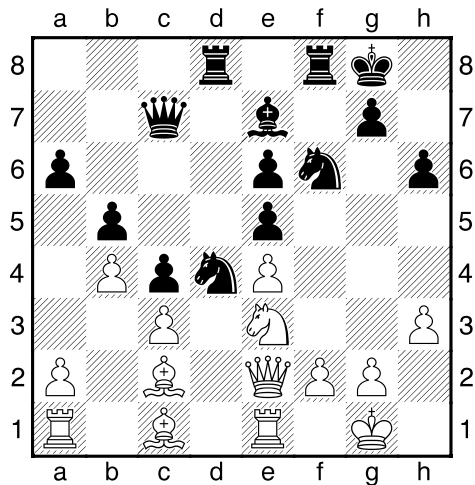
### Fischer – Kholmov

Havanna 1965

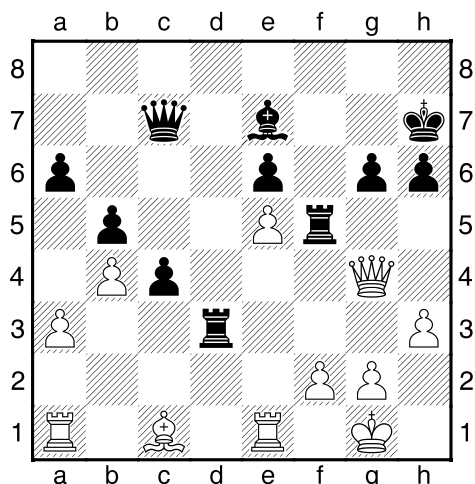
**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0-0 8.c3 d6 9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7 12.Sbd2 Sc6 13.dxc5 dxc5 14.Sf1** In dieser für das sogenannte "Tschigorinsystem" der Spanischen Partie typischen Stellung soll der Springer über e3 nach f5 oder d5 gehen. **14...Le6 15.Se3 Tad8 16.De2 c4 17.Sg5**



**17...h6!** Eine sehr überraschende, aber interessante Idee, die Schwarz hier verfolgt: Der Le6 hat auf seinem aktuellen Feld keine besonderen Perspektiven. Möglich wäre es ihn über c8 nach b7 zu platzieren, aber selbst wenn der Sc6 wegzieht: Weiß kann e4 leicht decken, und dann? Folglich ist der Verlust des Le6 nicht besonders tragisch, allerdings ist da ja noch der Doppelbauer, isoliert noch dazu! **18.Sxe6 fxe6** So schwach der Doppelbauer auch scheint, er kontrolliert die Felder d5 und f5 zuverlässig, was den Se3 etwas aussehen lässt, was nach der längeren Reise d2-f1-e3 schon etwas ärgerlich ist. **19.b4?** [Besser wäre: 19.b3 Lc5 20.bxc4 b4! 21.cxb4 Lxb4 22.Tf1 Sd4 23.Dd1 Sc6 24.Df3 Sd4 mit Remis durch Zugwiederholung, denn andere Züge als Dd1 sind nicht spielbar.] **19...Sd4!**



Ein sehr starker Zug, Weiß verliert die Figur sofort wieder wegen der Idee d4–d3. [Die Idee von 19.b4? war: 19...cxb3 20.axb3 und Weiß steht sehr gut, denn der Bauer a6 ist schwach, e6 droht auf der Diagonalen a2–g8 schwach zu werden. Nimmt Schwarz nicht, dann ist immerhin Lc5 unterbunden.] **20.cxd4** [Gar nicht gut sieht 20.Df1 Sxc2 21.Sxc2 Td3 aus.] **20...exd4 21.a3** [Es verbietet sich: 21.e5 d3 22.exf6 Lxf6 und Schwarz kommt in großen Vorteil.] **21...d3!** Wie gesagt, der Se3 ist dank des Bauern e6 fast bewegungsunfähig, also greift Schwarz lieber den Lc2 ab! **22.Lxd3 Txd3 23.Sg4 Kh7** Schwarz nimmt das Opfer Lxh6 aus der Stellung und der Bauer e6 fällt nun auch nicht mehr mit Schach. **24.e5 Sxg4 25.De4+ g6 26.Dxg4 Tf5**



Der Doppelbauer und seine Schwäche ist nun seit geraumer Zeit verschunden, aber seine Vorteile liegen weiter auf der Hand. er sichert

Schwarz die Felder d5 und vor allem f5 und auch die f-Linie ist nun von Bedeutung. **27.De4 Dd7 28.Le3 Dd5** Schwarz steht hier schon sehr gut. Grund dafür ist die Kontrolle über die weißen Felder, der bessere Läufer, die Schwäche des Bauern e5 und die Stärke des eignen Freibauern auf c4. **29.Dxd5 Txd5 30.f4 g5 31.g3** [Auch nach: 31.g4 Tf7 32.fxg5 gewinnt Schwarz: 32...Td3! 33.gxh6 Lh4 34.Te2 Txe3 35.Txe3 Lf2+] **31...gxf4 32.gxf4** [32.Lxf4 Lg5 würde Weiß nur ein verlorenes Turmendspiel beschern.] **32...Tf8 33.Kg2 Kg6 34.Tg1 Td3 35.Kf3+ Kf5** Es ist nicht schlimm, dass der weiße Turm in die schwarze Stellung eindringt, denn er kann keinen Schaden anrichten. **36.Tg7 Ld8 37.Tb7 Tg8 38.Tb8 Tg7 39.a4 h5 40.axb5 axb5 41.Txb5 Lh4! 42.Ke2 Tg2+ 43.Kf1 Th2 44.Kg1 Te2 45.Lb6 c3 46.Kf1 Th2** Weiß ist gegenüber dem weiteren Vormarsch des c-Bauern hilflos. **0-1**

#### Fazit:

Der Doppelbauer ist einerseits also ein ernstzunehmendes Sorgenkind, andererseits kann es durchaus sein, dass man als Besitzer eines solchen geschwächten Bauernduos Kompensation erhält, sei es in Form einer offenen Linie, in Gestalt des Läuferpaares oder durch die Kontrolle wichtiger Felder.

Bedeutsam für die praktische Partie ist das Abschätzen der vorliegenden Besonderheiten. Ist die Kompensation den Doppelbauern wert, oder handelt man sich nur eine entscheidende Schwäche ein?

Bemerkenswert scheint, wie charakteristisch Doppelbauern für bestimmte Eröffnung sind. Ich denke da besonders an die Spanische Abtauschvariante (Bsp 1), an die Schottische Partie (vergleiche letzten Kaderlehrgang), an Nimzowitschindisch (Bsp 2) oder Abspiele wie die Winawer-Variante des Französischen, Slawisch (Bsp 4), Katalanisch etc.

#### Trainingstipp:

Sich mit einer der genannten Eröffnungen und vor allem auch mit Partien dieser Systeme auseinanderzusetzen schult die Stellungseinschätzung für Doppelbauern an sich!

#### Quellen:

N.Krogius: Schach für Aufsteiger  
J.Watson: Geheimnisse der modernen Schachstrategie  
J.Watson: Mastering the Chess Openings Vol.1

#### Referent:

Lipok, Christoph 17. September 2011

